

1.
Alte clamat Epicurus:
"venter satur est securus.
venter deus meus erit.
talem deum gula querit,
cuius templum est coquina,
in qua redolent divina."

2.
Ecce deus opportunus,
nullo tempore ieiunus,
ante cibum matutinum
ebrius eructat vinum,
cuius mensa et cratera
sunt beatitudo vera.

3.
Cutis eius semper plena
velut uter et lagena;
iungit prandium cum cena,
unde pinguis rubet gena,
et, si quando surgit vena,
fortior est quam catena.

4.
Sic religionis cultus
in ventre movet tumultus,
rugit venter in agone,
vinum pugnat cum medone;
vita felix otiosa,
circa ventrem operosa.

5.
Venter inquit: "nichil curo
preter me. sic me procuro,
ut in pace in id ipsum
molliter gerens me ipsum
super potum, super escam
dormiam et requiescam."

1.
Laut ruft Epikur:
"Ein satter Magen befreit von Sorgen.
Der Magen soll mein Gott sein.
Die Völlerei verlangt nach so einem Gott,
dessen Tempel eine Küche ist,
in der es göttlich duftet."

2.
Siehe, das ist ein brauchbarer Gott,
der zu keiner Zeit nüchtern ist,
der vor dem Morgenmahl
betrunken Wein erbricht,
dessen Altar und Mischkrug
die wahre Glückseligkeit sind.

3.
Seine Haut ist immer glatt
wie ein Schlauch oder eine Flasche;
sein Frühstück mündet im Mittagmahl.
Deshalb glänzen seine feisten Wangen,
und wenn sein "Riemen" einmal anschwillt,
ist er härter als eine Kette.

4.
Demgemäß erregt der Kult dieser Religion
im Magen einen Aufstand,
der Bauch rumort im Widerstreit,
der Wein kämpft mit dem Met.
Glückseliges Leben voll Muße,
das sich nur mit seinem Magen beschäftigen muss.

5.
Der Magen sagt: "Ich kümmere mich
ausschließlich um mich. So Sorge ich für mich,
damit ich es mir, auf Trank gebettet,
gebettet auf Speise, gut gehen lasse
und in Frieden
ruhe und schlafe."

1.
Bacche, bene venies gratus et optatus,
per quem noster animus fit letificatus.
Istud vinum, bonum vinum, vinum generosum,
reddit virum curialem, probum, animosum.

2.
Bacchus forte superans pectora virorum
in amorem concitat animos eorum.
Istud vinum, bonum vinum, vinum generosum,
reddit virum curialem, probum, animosum.

3.
Bacchus sepe visitans mulierum genus

1.
Bacchus, lieb und angenehm, sei uns willkommen,
denn du erfreust unsere Herzen.
Dein Wein, ein guter Wein, ein edler Wein,
macht einen Mann höfisch, tüchtig und mutig.

2.
Bacchus bezwingt die Männerherzen mit Macht
und spornt ihr Gemüt zur Liebe an.
Dein Wein, ein guter Wein, ein edler Wein,
macht einen Mann höfisch, tüchtig und mutig.

3.
Bacchus besucht häufig das weibliche Geschlecht

facit eas subditas tibi, o tu Venus.
Istud vinum, bonum vinum, vinum generosum,
reddit virum curialem, probum, animosum.

4.
Bacchus venas penetrans calido liquore
facit eas igneas Veneris ardore.
Istud vinum, bonum vinum, vinum generosum,
reddit virum curialem, probum, animosum.

5.
Bacchus lenis leniens curas et dolores
confert iocum, gaudia, risus et amores.
Istud vinum, bonum vinum, vinum generosum,
reddit virum curialem, probum, animosum.

6.
Bacchus mentem femine solet hic lenire
cogit eam citius viro consentire.
Istud vinum, bonum vinum, vinum generosum,
reddit virum curialem, probum, animosum.

7.
Bacchus illam facile solet expugnare,
a qua prorsus coitum nequit impetrare.
Istud vinum, bonum vinum, vinum generosum,
reddit virum curialem, probum, animosum.

8.
Bacchus numen faciens hominem iocundum,
reddit eum pariter doctum et facundum.
Istud vinum, bonum vinum, vinum generosum,
reddit virum curialem, probum, animosum.

9.
Bacche, deus inclite, omnes hic astantes
leti sumus munera tua prelibantes.
Istud vinum, bonum vinum, vinum generosum,
reddit virum curialem, probum, animosum.

10.
Omnes tibi canimus maxima preconia,
te laudantes merito tempora per omnia.

und macht es dir, o du Venus, ergeben.
Dein Wein, ein guter Wein, ein edler Wein,
macht einen Mann höfisch, tüchtig und mutig.

4.
Bacchus durchdringt die Adern als glühender
Strom
und entflammt sie mit dem Feuer der Venus.
Dein Wein, ein guter Wein, ein edler Wein,
macht einen Mann höfisch, tüchtig und mutig.

5.
Bacchus, der Milde, lindert Sorgen und Schmerzen
und bringt Scherz, Freude, Lachen und Liebe.
Dein Wein, ein guter Wein, ein edler Wein,
macht einen Mann höfisch, tüchtig und mutig.

6.
Aldann pflegt Bacchus, Frauen milde zu stimmen,
nötigt sie, einem Mann schnell nachzugeben.
Dein Wein, ein guter Wein, ein edler Wein,
macht einen Mann höfisch, tüchtig und mutig.

7.
Mit Leichtigkeit erobert Bacchus für gewöhnlich
solche,
die keiner nüchtern zum Beischlaf überreden kann.
Dein Wein, ein guter Wein, ein edler Wein,
macht einen Mann höfisch, tüchtig und mutig.

8.
Bacchus bewirkt als Gottheit bei den Menschen
Heiterkeit, macht sie gleichermaßen gelehrt und
redegewandt.
Dein Wein, ein guter Wein, ein edler Wein,
macht einen Mann höfisch, tüchtig und mutig.

9.
Bacchus, gepriesener Gott, alle, die wir hier
anwesend
sind, sind froh, das Opfer deiner Gaben zu
begehen.
Dein Wein, ein guter Wein, ein edler Wein,
macht einen Mann höfisch, tüchtig und mutig.

10.
Alle singen wir dir die herrlichsten Lobgesänge
und preisen dich zu Recht in Ewigkeit.

Tempus est iocundum	
Tempus est iocundum, o virgines,	Lieblich ist die Zeit, o Mädchen,

**modo congaudete,
vos iuvenes!**

**Oh, oh, oh!
totus floreo
iam amore virginali
totus ardeo!
novus, novus amor
est, quo pereoo!**

**Mea me confortat
promissio,
mea me deportat
negatio.**

**Oh, oh, oh!
totus floreo
iam amore virginali
totus ardeo!
novus, novus amor
est, quo pereoo!**

**Tempore brumali
vir patiens,
animo vernali
lasciviens.**

**Oh, oh, oh!
totus floreo
iam amore virginali
totus ardeo!
novus, novus amor
est, quo pereoo!**

**Mea mecum ludit
virginitas,
mea me detrudit
simplicitas.**

**Oh, oh, oh!
totus floreo
iam amore virginali
totus ardeo!
novus, novus amor
est, quo pereoo!**

**Veni, domicella,
cum gaudio,
veni, veni, pulchra,
iam pereoo!**

**Oh, oh, oh!
totus floreo
iam amore virginali
totus ardeo!
novus, novus amor
est, quo pereoo!**

freut euch jetzt mit uns,
ihr Burschen!

Oh! Oh!
wie ich blühe,
schon von einer neuen Liebe
ganz erglühe!
Junge, junge Liebe ist es,
daran ich vergeh!

Mutig macht mich
mein Versprechen.
Nieder drückt mich
das Verweigern.

Oh! Oh!
wie ich blühe,
schon von einer neuen Liebe
ganz erglühe!
Junge, junge Liebe ist es,
daran ich vergeh!

Zur Winterzeit
ist träg der Mann.
Im Hauch des Frühlings
munter.

Oh! Oh!
wie ich blühe,
schon von einer neuen Liebe
ganz erglühe!
Junge, junge Liebe ist es,
daran ich vergeh!

Sie lockt und zieht mich hin:
meine Jungfräulichkeit.
Es schreckt und ängstigt mich:
meine Einfalt.

Oh! Oh!
wie ich blühe,
schon von einer neuen Liebe
ganz erglühe!
Junge, junge Liebe ist es,
daran ich vergeh!

Komm, Geliebte,
bring Freude!
Komm, komm, du Schöne!
Schon muss ich vergehn!

Oh! Oh!
wie ich blühe,
schon von einer neuen Liebe
ganz erglühe!
Junge, junge Liebe ist es,
daran ich vergeh!

Ich was ein chint

<p>Ich was ein chint so wolgetan, Virgo dum florebam, do brist mich diu werlt al, omnibus placebam. Hoy et oe! Maledicantur thylie iuxta viam posite! Maledicantur thylie iuxta viam posite!</p> <p>Ia wolde ich an die wissen gan flores adunare, do wolde mich ein ungetan ibi deflorare.</p> <p>Er nam mich bi der wizen hant sed non indecenter, er wist mich diu wise lanch valde fraudulentur.</p> <p>Er graif mir an daz wize gewant valde indecenter, er fuorte mich bi der hant multum violentur.</p> <p>Er sprach vrowe ge wir baz nemus est remotum, dirre wech der habe haz planxi et hoc totum.</p> <p>Iz stat ein linde wolgetan non procul a via, da hab ich mine herphe lan timpanum cum lyra.</p> <p>Do er zu der linden chom dixit sedeamus, diu minne twanch sere den man ludum faciamus.</p> <p>Er graif mir an den wizen lip non absque timore, er sprah ich mache dich ein wip dulcis est cum ore.</p> <p>Er warf mir uof daz hemdelin corpore detecta, er rante mir in daz purgulin cuspidate erecta.</p> <p>Er nam den chocher und den bogen bene venabatur, der selbe hete mich betrogen ludus compleatur.</p>	<p>Ich war ein hübsches Kind - so lange ich als Jungfrau blühte, da pries mich alle Welt - allen gefiel ich.</p> <p>Ach und Weh! Die Linden sollen verflucht sein, die am Wege stehen.</p> <p>Ich wollte über die Wiesen gehen, um Blumen zu pflücken, da wollte mich ein Flegel dort entjungfern.</p> <p>Er nahm mich bei der weißen Hand, aber nicht unanständig, er führte mich die Wiese entlang in sehr trügerischer Absicht.</p> <p>Er griff mir an das weiße Kleid, sehr unanständig, er zog mich an der Hand fort, sehr gewaltsam.</p> <p>Er sprach: Herrin, lass uns gehen, der Wald ist abgelegen. Dieser Weg, der sei verflucht! Ich habe die ganze Zeit geweint.</p> <p>Es steht eine schöne Linde nicht weit entfernt vom Weg, dort ließ ich meine Harfe stehen, die Pauke mit der Lyra.</p> <p>Als er zu der Linde kam, sagte er: Setzen wir uns. Das Verlangen setzte dem Mann sehr zu. Wir wollen ein Spielchen machen!</p> <p>Er griff mir an den weißen Leib, nicht ohne Furcht. Er sprach: Ich mache dich zur Frau, du bist süß mit deinem Mund.</p> <p>Er schob mein Hemd nach oben, so dass ich nun nackt war. Er erstürmte meine kleine Burg mit aufgestelltem Speiß.</p> <p>Er nahm den Köcher und den Bogen, gut hat er gejagt. Dieser Mann hat mich betrogen. Das Spiel ist aus.</p>
---	---

Clauso Cronos

<p>1a. Clauso Cronos et serato carcere ver exit, risu Iovis reserato faciem detexit</p> <p>1b. Coma celum rutilante Cynthius emundat et terrena mediante aere fecundat.</p> <p>2a.</p>	<p>1a. Eingesperrt ist Chronos, und aus seinem verschlossenen Kerker tritt der Frühling hervor, durch ein Lächeln Jupiters wiedergebracht. Er enthüllt sein Angesicht:</p> <p>1b. Mit rotem Haarschopf reinigt Apoll den Himmel und unter Vermittlung der Luft befruchtet er die Erde.</p> <p>2a.</p>
--	---

<p>Purpurato flore prato ver tenet primatum, ex argenti renitenti specie renatum.</p> <p>2b. Iam odora Rheam Flora chlamyde vestivit, que ridenti et florenti specie lascivit.</p> <p>3a. Vernant veris ad amena thyma, rose, lilia.</p> <p>3b. His alludit philomena, merops et luscinia.</p> <p>4a. Satyros hoc excitat et Dryadum choreas, redivivis incitat hoc ignibus Napeas.</p> <p>4b. Hoc Cupido concitus, hoc amor innovatur, hoc ego sollicitus, hoc michi me furatur.</p> <p>5. Ignem alo tacitum, amo, nec ad placitum, ut qui contra libitum cupio prohibitum. votis Venus meritum rite facit irritum, trudit in interitum, quem rebar emeritum.</p> <p>6a. Si quis amans per amare mereri posset amari, posset Amor michi velle mederi dando beari.</p> <p>6b. Quot faciles michi cerno medelas posse parari, tot steriles ibi perdo querelas absque levare.</p> <p>7a. Imminet exitus igne vigente, morte medullitus ossa tenente.</p>	<p>Er blüht in purpurner Pracht. Frühling, herrsche du, wiedergeboren aus der eisigen, sich verweigernden Natur.</p> <p>2b. Schon bekleidet die duftende Flora lilafarben die Erde, die unter Lachen und Blüten frohlockt.</p> <p>3a. Zur Freude des Frühlings erblühen Thymian, Rose und Lilie.</p> <p>3b. Diesen jubelt die Nachtigall süß und wollüstig zu.</p> <p>4a. Dies erregt die Satyrn und die Chöre der Dryaden, dies erregt mit wiedererwachtem Feuer die Nymphen.</p> <p>4b. O Cupido, es ist beschlossen, dies erweckt die Liebe neu. Dies macht mich unruhig. Mein Geist wird davon mitgerissen.</p> <p>5. Ein verschwiegenes Feuer nähere ich, ich liebe, wie es mir nicht gefällt, so dass ich gegen meinen Wunsch das Verbotene begehre. Was ich durch Gelübde zu Recht verdient habe, macht Venus zunichte. Sie stößt mich, den ich zu den Verdienten gezählt habe, ins Verderben.</p> <p>6a. Wenn, wer liebt, es sich durch sein Lieben verdienen könnte, auch selbst geliebt zu werden, dann könnte Amor mich beglücken und endlich heilen,</p> <p>6b. Der Zahl der fertigen Mittel, die ich mir leisten kann, steht die Zahl der unfruchtbaren Beschwerden gegenüber, die ich fruchtlos ausgab, ohne Linderung zu erfahren.</p> <p>7a. Zerstörung bedrängt mich, und das Feuer brennt stark; denn der Tod ergreift meine Knochen tief im Inneren.</p>
--	---

<p>7b. Quod caro predicat hec macilenta hoc sibi vendicat usque perempta.</p> <p>8a. Dum mala sentio, summa malorum, pectora saucia, plena furorum, pellere semina nitor amorum.</p> <p>8b. Ast Venus artibus usa nefandis, dum bene palliat aspera blandis, unguibus attrahit omnia pandis.</p> <p>9. Parce dato pia, Cypris, agone, et quia vincimur, arma repone, et quibus es Venus, esto Dione!</p>	<p>7b. Mein vergeudetes Fleisch verkündet dieses Schicksal; doch obwohl es ständig zerschmettert wird, fordert es dieses Schicksal für sich.</p> <p>8a. Wenn ich meine Übel erlebe – das schlimmste aller Übel, ein verwundetes Herz, das vor Wahnsinn strotzt – bemühe ich mich, die Samen der Liebesgefühle auszutreiben.</p> <p>8b. Doch Venus wendet böse List an; wie sie geschickt das Harte mit dem Verführerischen mischt, so zieht sie mit gekrümmten Klauen alle Dinge zu sich.</p> <p>9. Gnade, heilige Zyperis, lass ab vom Streit! Und, weil wir besiegt sind, leg die Waffen nieder. Zeige dich als Dione denen, für die du Venus bist!</p>
--	---